

Dieses Informationsblatt kann und soll ein Fachbuch nicht ersetzen!

Wir empfehlen Ihnen folgendes Buch zur Lektüre:

„**Ratten als Heimtiere**“ von Gisela Bulla, Verlag Gräfe und Unzer.

**Wenn Sie Fragen oder Probleme haben, rufen Sie im Tierheim an
(Tel. 0251 / 32 62 80, 12 bis 17 Uhr) oder wenden Sie sich an Ihren Tierarzt!**



**Beispiel eines mög-
lichst tiergerechten
Rattengeheges
(„Kleintiervilla“)**

**Unterstützen Sie das
Tierheim! Werden
Sie Mitglied im
Tierschutz-Verein!**

**Tierschutz-Verein
Münster (Westf.)
u. Umgegend e. V.
gegr. 1927**

**Behördlich als gemein-
nützig und besonders
förderungswürdig an-
erkannt.**

**Spenden und Beiträge
sind steuerlich abzugs-
fähig.**

**Kto. 2715 600 500,
Volksbank Münster,
BLZ 401 600 50, oder
Kto. 135 491, Sparkas-
se Münsterland Ost,
BLZ 400 501 50**

Dingstiege 71

**48155 Münster - Tel. 02 51 / 32 49 04 - Fax 02 51 / 32 67 18
Tel. Tierheim 0251 / 32 62 80 - Tierschutzberatung: 02 51 / 78 60 20**

e-mail: info@tierheim-muenster.de

Homepage: <http://www.tierheim-muenster.de>

tierschutz-info • 2010



**Tierschutz-Verein
Münster (Westf.)
und Umgegend e. V.
* Tierheim Münster ***

RATTEN

Ein Leitfaden für die tiergerechte Haltung

Herkunft: Ostasien

Lebenserwartung: 2 Jahre, selten bis 4 Jahre

Geschlechtsreife: Im Alter von vier Wochen.

Aktivitätszeit: Dämmerungs- und nachtaktiv

Natürliche Lebensart: Ratten leben in großen Familien mit differenzierten sozialen Strukturen. Innerhalb der Gruppe leben Ratten friedlich miteinander und helfen einander sogar gegenseitig bei der Aufzucht der Jungen. Gegen fremde Tiere wird das Revier massiv verteidigt. Während der Nahrungssuche sind Ratten jede Nacht viele Stunden unterwegs und legen beachtliche Strecken zurück.

Haltung in der Wohnung: Wenn Ratten als Heimtiere gehalten werden, muss ihnen ein genügend großer und abwechslungsreich eingerichteter Lebensraum zur Verfügung gestellt werden. Die Einzelhaltung von Ratten ist nicht artgerecht. Es müssen mindestens zwei bis drei Tiere zusammen leben können. Wenn Ratten als Wurfgeschwister beisammen bleiben, können auch gleichgeschlechtliche Tiere gemeinsam gehalten werden. Es ist nicht einfach, ältere Ratten aneinander zu gewöhnen. Man muss sich zuerst bei Fachleuten erkundigen und in jedem Fall sehr vorsichtig vorgehen, damit es nicht zu schweren Beißereien kommt.

Ratten sind sehr sensible Tiere, die durch ihr freundliches Wesen und ihre große Lernfähigkeit faszinieren. Mit etwas Geduld werden sie sehr zutraulich gegenüber Menschen. Sie lassen sich gerne streicheln und hinter den Ohren kralen. Für die lebhaften und neugierigen Tiere ist es wichtig, dass ihnen täglich Freilauf gewährt wird und dass sie die Wohnung selbstständig erkunden können. Man muss jedoch aufpassen, dass die Ratten keine ungeeigneten Gegenstände wie Elektrokabel oder Wohnungseinrichtungen anknabbern und dass sie von anderen Haustieren nicht gefährdet werden. Als Rattenhalter muss man sich wohl oder übel daran gewöhnen, dass die Tiere in der Wohnung kleine Urinmarken und Kotballen hinterlassen, was je nachdem nur selten, manchmal aber auch häufiger vorkommt.



Da sich die Ratten schnell an den Tagesrhythmus ihres Betreuers anpassen und auf die abendliche Freilaufstunde warten, ist es wichtig, dass man sich immer etwa zur gleichen Tageszeit mit den Tieren abgibt.

Da unsere Heimtierratten von Labortieren abstammen und durch die Zucht geschwächt sind, erkranken sie leider sehr oft an vererbten Tumoren und müssen frühzeitig eingeschläfert werden.

Der tiergerechte Käfig: Die meisten herkömmlichen Käfige sind viel zu klein für die tiergerechte Haltung von Ratten. Häufig wird immer noch die Haltung in den Versuchstierlabors als Maßstab angewendet. Ideal wäre eine Fläche von mehreren Quadratmetern mit vielen Verstecken und Klettermöglichkeiten. Die „Kleintiervilla“, wie Sie sie auf der Rückseite dieses Faltblattes sehen, bietet auf einer relativ kleinen Grundfläche auf mehreren Etagen einen guten Lebensraum für Ratten. Auch alte Schränke können mit etwas Fantasie zu guten Rattenbehaltungen umgebaut werden. Als Notlösung dienen große Vogelkäfige mit den Mindestmaßen von 80 - 100 cm Länge, 50 cm Breite und 70 cm Höhe. Diese Käfige sind aber zu hell und müssen außen am Gitter auf drei Seiten mit Holzwänden versehen werden. Zudem müssen sie mit mehreren Etagen, verschiedenen Unterschlüpfen und Gängen eingerichtet werden, damit die für die Ratten nutzbare Fläche auf mindestens einen Quadratmeter vergrößert wird.

Der Käfig muss an einem ruhigen und etwas dunkleren Ort stehen, damit die Tiere tagsüber nicht gestört werden. Er darf nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein. Es muss immer für genügend Frischluft gesorgt werden, ohne dass Durchzug entsteht. Räume, in denen geraucht wird, eignen sich nicht für die Tierhaltung.

Einrichtung des Käfigs: Die Einrichtung soll den Ratten die Möglichkeit geben, den Käfig in allen drei Dimensionen zu nutzen. Es werden mehrere Etagen eingerichtet, wodurch die begehbare Fläche vergrößert wird. Geeignete Einrichtungsgegenstände sind Kletteräste, Etagenbretter, Schlafkasten, mehrere Nischen und Unterschlüpfbeispielsweise aus Kartonschachteln oder Korkröhren, sowie Leitern und Klettertaue. Der Boden wird mit einer geeigneten Einstreu, z. B. Strohhäckseln oder Rindenschnitzeln, dick eingestreut. Beides ist im Zoofachhandel erhältlich. Zur Bereicherung des Käfigalltages gibt man den Ratten mehrmals pro Woche frisches Nage- und Baumaterial. Da Ratten einen sehr intensiven Eigengeruch entwickeln, muss der Käfig recht häufig gereinigt werden.

Futter: Geeignet sind Körnermischungen, Obst und Gemüse, Zweigspitzen von ungiftigen und nicht gespritzten Bäumen wie Buche oder Hasel, und gelegentlich eine Hasel- oder Walnuss in der Schale, ein Maiskolben oder ein kleines Stück trockenes Vollkornbrot. Frisches Wasser muss stets in Trinkflaschen zur Verfügung stehen.

Fortpflanzung: Ratten sind schon mit vier Wochen geschlechtsreif. Die Weibchen bringen pro Wurf 10 bis 15 Junge zur Welt. Ratten können 5 bis 6 Würfe pro Jahr aufziehen. Männchen müssen kastriert oder von der Mutter und den

Schwestern getrennt werden, um eine unkontrollierte Vermehrung zu verhindern. Da sich Ratten sehr schnell vermehren und es schwierig ist, wirklich gute Plätze für den Nachwuchs zu finden, ist die Zucht abzulehnen! Auch wegen der Tatsache, dass die meisten Ratten die Veranlagung zu Tumorerkrankungen an die Nachkommen weitergeben, kann die Zucht von solchen Tieren nicht befürwortet werden.

Umgang: Ratten werden in der hohlen Hand getragen. Wichtig ist, dass die Hinterbeine gestützt werden. Ratten dürfen nie am Schwanz gefasst werden! Wenn man ungeschickt oder grob mit den Tieren umgeht, können sie empfindlich beißen. Zutrauliche Ratten suchen selber den Kontakt zu Menschen und klettern gerne in den Kleidern, zum Beispiel in weiten Pulloverärmeln herum. Trotzdem sollten sie nicht stundenlang herumgetragen werden, ohne dass sie die Möglichkeit haben, sich an einen ruhigen Ort zurückzuziehen.

Kinder und Ratten: Wenn Ratten artgerecht gehalten werden, freuen sich auch Kinder an ihrem interessanten Verhalten und an ihrem liebenswürdigen Wesen. Die Ratten suchen Kontakt zu den Menschen und werden gern gestreichelt. Sie sind jedoch keine Kuscheltiere und eignen sich nicht dazu, geknuddelt zu werden. Bei nicht fachgerechtem Umgang kann es zu regelrechten Tierquälereien oder aber zu empfindlichen Bissverletzungen kommen.

Für jede Tierhaltung

gilt: Kinder müssen unbedingt von Erwachsenen angeleitet und beaufsichtigt werden. Sie müssen lernen, mit den ihnen anvertrauten Tieren rücksichtsvoll umzugehen und deren Bedürfnisse zu respektieren. Leider kommt es immer wieder vor, dass die Tiere unbemerkt und ohne Absicht in Angst versetzt werden oder dass ihnen die Kinder Schmerzen zufügen. Die Unart, Ratten unter der Kleidung am Körper zu tragen, ist natürlich nicht tiergerecht!

